



WO DER TEUFEL REGIERT

Thüringens neue Regierung – wer ist Koch, wer Kellner?

Verteufelt wurde die neue Regierungskoalition in Thüringen schon lange bevor sie zustande kam. Drei frühere Stasi-Spitzel im Landesparlament und die SED-Vergangenheit der Partei DIE LINKE, das waren die Reizthemen. Die Empörung der SED-Opfer ist verständlich. Die Partei konterte, wegen der Vergangenheit habe und werde man sich bei den Opfern entschuldigen und Bodo Ramelow sei ja kein DDR-Mann, sondern Gewerkschaftsfunktionär aus Niedersachsen. Alles schön und gut, aber die weitgehend verkrampfte Debatte über die Vergangenheit der Partei hat geschickt überdeckt, was DIE LINKE eigentlich will. Da sollte man mal in das Parteiprogramm schauen. Das Wunderwerkzeug linken Regierens ist dort die Verstaatlichung von Großunternehmen und Banken. Dazu braucht man dann ein Räte-system, natürlich mit Funktionären der Linken. Nirgendwo auf der Welt haben Parteibonzen und Politikommissare eine Wirtschaft besser entwickelt als Unternehmer und Manager. In den meisten Fällen, wie zuletzt in Venezuela endet das dann in Chaos, mit Überschuldung, hoher Arbeitslosigkeit und brutaler Kriminalität. Die breitgefächerte Diskussion über die vor 25 Jahren verblichene DDR macht es den Linken leicht, sich nicht der Kritik über ihr marxistisch verschwurbeltes Parteiprogramm zu stellen. Verstaatlichte Banken? Das hatten wir doch bei der WestLB, der Bayerischen Landesbank,



der Sächsischen Landesbank, der KfW (Aufsichtsrat war Lafontaine), der NordLB und vielen mehr. Alle dilettantischen Ausflüge ehrgeiziger Politiker in das Privatbankengeschäft endeten mit Milliardenverlust, der Auflösung oder einer Milliarden schweren Rettung durch Steuergelder. Das brauchen wir also nicht noch einmal.

Unsere Prognose: Ramelow wird an Popularität gewinnen, in Thüringen werden soziale Wohltaten verteilt, deren Urheberrecht DIE LINKE geschickt für sich nutzen wird. Die SPD kann dort nicht hinzugewinnen. Ihre Botschaft von der „Sozialen Gerechtigkeit“ wird man den Linken zuordnen und DIE GRÜNEN werden so gut wie keine Profilierungschance bekommen. Koch und Kellner? Es wird in Thüringen einen Starkoch und zwei Aushilfskellner geben.

Dann kam der Höhepunkt der Heuchelei: Nach der Wahl von Ramelow wurde bekannt, dass der dortige CDU-Fraktionschef Mike Mohring vor der Wahl auch mit der AfD-Fraktion gesprochen hätte, was eine echauffierte SPD-Generalsekretärin Fahimi als „abstoßend“ qualifizierte. Wie bitte? Die SPD wählt einen Linken zum Ministerpräsidenten aus einer Partei, die noch Mitglieder hat, an deren Händen Blut klebt und den anderen soll vorgeschrieben werden, mit welchen Parlamentskollegen gesprochen werden darf? Setzen, Sechs!

-gm

Applaus, Applaus

Auf dem Kölner CDU-Parteitag in dieser Woche tat sich Gigantisches, Angela Merkel musste zur Wiederwahl antreten. Sie schaffte das mit einem Ergebnis von 96,7% gegenüber 97,9% vor zwei Jahren. Über die Inhalte ihrer Politik wurde wenig diskutiert, schon gar nichts kritisiert. Ruhe will das Volk, Ruhe die Partei, so lautet der Zeitgeist. Spekulierte wurde darüber, warum ein paar Leute weniger für die Chefin gestimmt haben.

Als moralischen Ausgleich und als Dank gab es dann für Ihre Rede einen Dauerapplaus. Dieser gilt als wichtiges Statussymbol für die Partei-Oberen. Und tatsächlich, auf dem letzten Parteitag waren es 5 Minuten Standing Ovationen, diesmal über 7 Minuten, eine Steigerung von 50%, toll! Wenn das so weiter geht, habe ich ausgerechnet, müssen es auf den Parteitagen 2017 10,5 Minuten und 2019 über 15 Minuten Beifall sein. Kein Wunder, dass kein Platz mehr für eine kritische Debatte über die Grundwerte der Partei bleibt.



Günter Morsbach



Die seltsamsten Gesetze der Welt (7)

- **Florida/USA:** „Frauen ist es grundsätzlich verboten, 2/3 ihres Pos am Strand zu zeigen. Tun sie es trotzdem, drohen 500 \$ Strafe oder Gefängnis“. Bei manchen XXL-Hintern in den USA ist es sicher äußerst schwierig, auch das restliche Drittel mit ausreichend Tuch zu bedecken.
- **Hardfort/Connecticut:** „Niemand darf eine Straße im Handstand überqueren“. Schade, manchmal würde man da doch gerne zusehen.
- **Deutschland:** „Nach § 50 StVo ist das Radfahren auf Helgoland verboten“. Deswegen hat die Tour-de-France dort noch nie eine Etappe fahren lassen.
- **San Francisco/USA:** „Autobesitzern ist es streng verboten, Autos mit gebrauchter Unterwäsche zu polieren“. Aber was soll man sonst damit machen? Gebrauchte Slips will doch keiner!

-jm